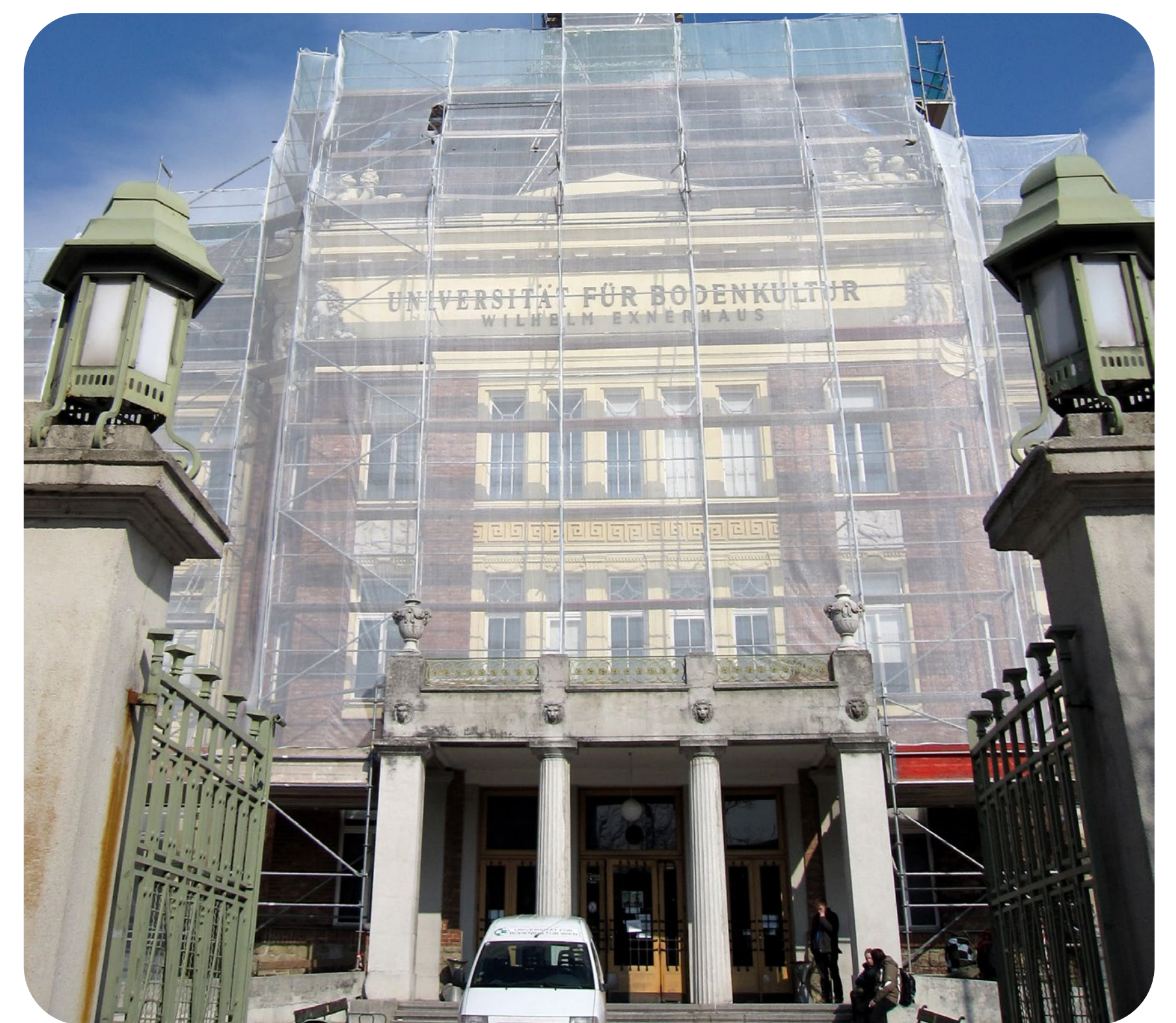
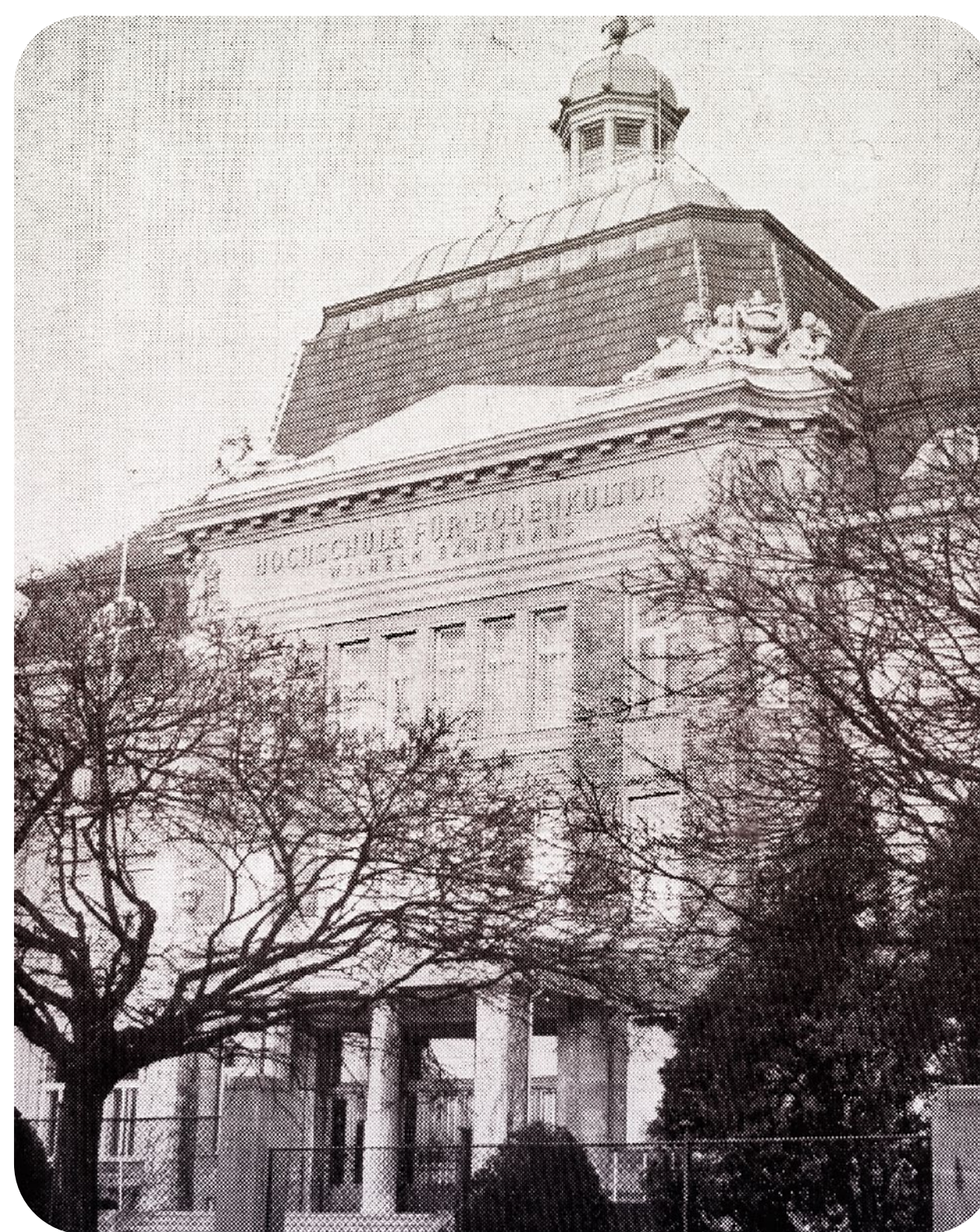




Wilhelm-Exner-Haus



Das Haus

Erbaut wurde dieses Gebäude in den Jahren 1908/09 als Heil- und Pflegeanstalt nach Plänen des Architekten Ernst von Gotthilf im Auftrag der Wiener Kaufmannschaft, die das Spital bis in das Jahr 1939 führte. Anschließend kam es in den Besitz der Stadt Wien, die es später an die deutsche Luftwaffe verpachtete. Zwischen 1945 und 1955 war das Haus zuerst von den Sowjets, dann von den Amerikanern beschlagnahmt. Im Jahr 1960 erfolgte nach der feierlichen Weihe durch Kardinal König die Übergabe an die BOKU.

1990 bis 1995 wurden größere Umbauarbeiten vorgenommen. Nach Plänen des Architekten Wolf Jürgen Reith wurde das Verhältnis zwischen Verkehrs- und Nutzfläche verbessert, durch Zubauten konnten weitere 6.600 m² gewonnen werden. Aus der Umbauzeit stammten auch die Holzbaracken in der Borkowskigasse. Diese waren als Ausweichquartier während der Umbauarbeiten gedacht und wurden 2019 abgerissen.

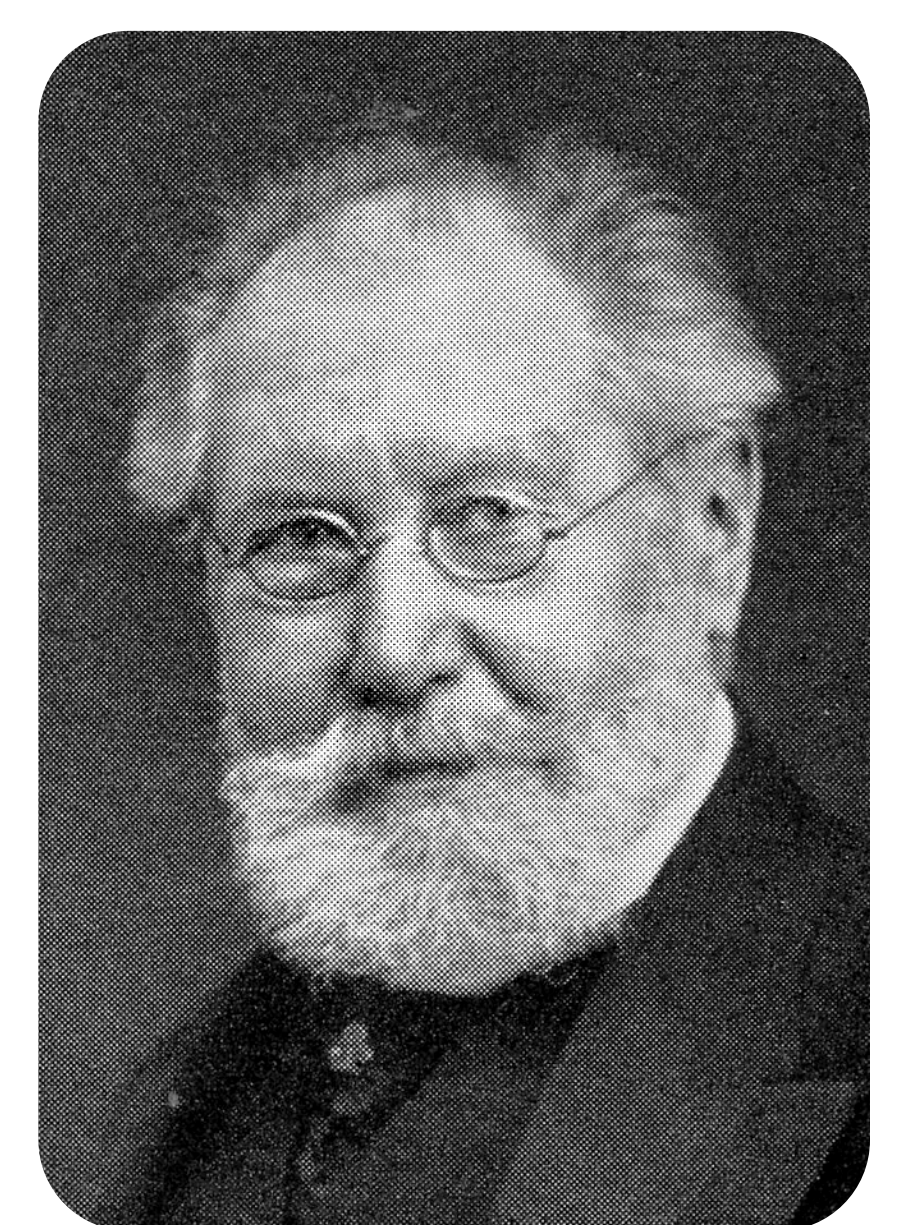
An die ehemalige Verwendung als Spital erinnern noch zwei Reliefs über dem Haupteingang. Sie stellen Asklepios, den griechischen Gott der Heilkunst, und Hygieia, die griechische Göttin der Gesundheit, dar.

Quellen: Feierliche Inauguration des für das Studienjahr 1960/61 zum Rector Magnificus gewählten ord. Professor Dr. Julius Kar und feierliche Übernahme des Wilhelm Exner-Hauses, 1960; BOKUJahrbuch 02/2007; Schübl, Elmar: Der Universitätsbau in der Zweiten Republik, 2005; Dehio-Handbuch Wien, 1996

Wilhelm Exner

Wilhelm Franz Exner wurde am 9. April 1840 in Gänserndorf als Sohn eines Eisenbahners geboren. Nach dem Besuch der Hauptschule in Stockerau absolvierte er ab 1851 die sechsklassige Realschule in Wien. Exner studierte am Polytechnischen Institut Wien (heutige TU Wien) und absolvierte bereits 1859 die Lehramtsprüfung aus Darstellender Geometrie, Baukunde und Maschinenlehre. Später lehrte er an der Oberrealschule in Elbogen/Böhmen die Fächer Darstellende Geometrie, Baukunde, Maschinenlehre und Technisches Zeichnen, dann in derselben Funktion in Krems. Als die Forstlehranstalt Mariabrunn den Status einer Hochschule

erhielt, übernahm Exner die Professur für forstliches Ingenieurwesen und Technologie des Holzes. 1875 wurde die Forstakademie an die Hochschule für Bodenkultur angegliedert. Exner behielt seine Professur und wurde später für zwei Jahre Dekan der forstlichen Sektion an der Hochschule. Insgesamt drei Mal wurde er zum Rektor der Hochschule gewählt. Ein Höhepunkt war die Eröffnung des neuen Gebäudes der Hochschule im Jahre 1896 auf der Türkenschanze.



Im Jahr 1900 emeritierte Exner. Er verstarb am 25. Mai 1931 in dem heute nach ihm benannten Gebäude und ruht in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof.

Quellen: Österr. Biographisches Lexikon; Kilian, Herbert: Österreichisches Forstbiographisches Lexikon, Band 6, 1999; Exner, Wilhelm: Erlebnisse, 1922